

Chefärzte Dr. J. Isbary und Priv. Doz. Dr. Ch. von Tirpitz Vorstandsmitglieder des Fördervereins „Unsere Brücke“

Am 28. November hatten die Vorsitzenden Prof. Dr. Norbert Heni und Dr. Arnulf Haas die Mitglieder des Fördervereins Palliativmedizin „Unsere Brücke“, Home-care und Pflege e. V. an der Kreisklinik Ochsenhausen zur ersten Mitgliederversammlung eingeladen.

In dieser Sitzung wurden der Ärztliche Direktor der Kreisklinik Biberach, Dr. Jobst Isbary und Chefarzt Priv. Doz. Dr. Christian von Tirpitz in den Vorstand des Fördervereins aufgenommen. Ebenso wurde Oberärztin Dr. Merkl, zuständig für die Medizinische Klinik an der Kreisklinik Ochsenhausen, Mitglied des Vorstandes.

Prof. Dr. Heni gab einen kurzen Rückblick über die Aktivitäten. Am 11.04.2006 war die Gründungsversammlung und schon am 22.05.2006 wurde der Verein beim Amtsgericht Biberach registriert und beim Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.

Anschließend gab Prof. Dr. Heni den Mitgliedern Einblick in die Gesundheitspolitik. Er wies besonders kritisch auf die Folgen hin, die auf die Krankenhäuser und die Patienten zukommen könnten, wenn die Patienten zukünftig nur noch als Fallpauschalen (DRG) gesehen werden und soziale Gesichtspunkte bei der Patientenbetreuung keine Rolle mehr spielen.

Diese Überlegungen spielten auch bei der Gründung des Fördervereins eine Rolle. „Es ist besser, jetzt zu agieren und selbst etwas in die Hand zu nehmen“, so Prof. Dr. Heni. Vor allem sieht er durch die gesundheitspolitischen Auswirkungen eine große Gefährdung der medizinischen Versorgung des ländlichen Raumes. Um die Qualität der Gesundheitsversorgung auf einem guten Niveau zu halten, ist ihm wichtig Brückenpflege stationärer Patienten der Kreiskliniken Biberach und Ochsenhausen durch erfahrene Pflegepersonen anzubieten, um unter Kontrolle der bisherigen Schwestern den Gesundheitszustand zu stabilisieren und eine stationäre Wiedereinweisung zu verhindern oder hinauszuzögern.

Es sollen vor allem Patienten in einem fortgeschrittenem Stadium einer chronischen Erkrankung wie beispielsweise Asthma bronchiale, chronisch obstruktive Lungenerkrankung, Herzinsuffizienz, chronische Diabetes mit Organmanifestationen und Patienten mit Krebserkrankungen mit schweren Symptomen und oder während einer Chemotherapie betreut werden. Die Betreuungsdauer soll zwei bis max. vier Wochen dauern. Bei längerer Betreuungsdauer oder bei Bedarf soll nach Absprache mit den Patienten und Angehörigen die Zusammenarbeit mit Hospiz, ambulantem Palliativdienst, Sozialstationen etc. vermittelt werden. Der Aktionsradius soll zunächst 15 km um die Kreisklinik Ochsenhausen sein.

Diese Kriterien wurden zuvor in einigen Vorstandssitzungen mit den verschiedenen Berufsgruppen (niedergelassene Ärzte, Apotheker, Vertreter der Kirchen, des Hospizes und der Sozialstationen) diskutiert und abgestimmt.

Die Pflegepersonen des Vereins „Unsere Brücke“ wollen ab Januar 2007 ihren Dienst aufnehmen. Ab Januar können auf Grund der Spenden und Mitgliedsbeiträge ca. 250 Pflegestunden und Betreuungsstunden für „Unsere Brücke“ bereitgestellt werden.

Prof. Dr. Heni dankte dem Geschäftsführer der Kreiskliniken, W. Dullenkopf, für die Unterstützung bei den „bürokratischen Aufgaben“, sei es Versicherungsschutz oder Personalkostenabrechnung. Des Weiteren dankte er dem Stadtrat Ochsenhausen dafür, dass dieser zugunsten des Fördervereins bei seiner nächsten Sitzung auf die Sitzungsgelder verzichtet.

Um die Dienste nachhaltig weiter zu führen benötigt der Förderverein weitere Mitglieder und Spenden. Kreissparkasse: Konto-Nr. 7 115 156, BLZ 654 500 70; Volksbank Konto-Nr. 185 400 000 BLZ 654 901 30. Im Namen des Vereins bedankte sich Prof. Dr. Heni bei allen Spendern. Mit einer Spende in Höhe von 25 € könne man schon eine Betreuungsstunde finanzieren.

Auf dem Weihnachtsmarkt in Ochsenhausen stehen Mitglieder des Vereins „Unsere Brücke“ am Samstag, 2. Dezember zu Informationsgesprächen bereit.

Weitere Informationen bekommen Sie an der Rezeption der Kreisklinik Ochsenhausen, Telefon 07352 207-218

Foto: Prof. Dr. Norbert Heni, Dr. Jobst Isbary, Privatdozent Dr. Christian von Tirpitz